

Spannende Unterwasserwelt im größten Aquarium Europas

Der Württembergische Anglerverein hat in Zusammenarbeit mit dem Verband für Fischerei und Gewässerschutz am Max-Eyth-See das größte Aquarium Europas aufgestellt. In diesem »Klassenzimmer am See« können Kinder für ein paar Tage entdecken, was sich im Neckar so alles tummelt.

VON KARIN LUPFER

Nicht nur die Ausmaße des Aquariums mit einer Länge von zwölf Metern und einem Fassungsvermögen von 60000 Litern sind beeindruckend. Auch sein Inhalt kann sich sehen lassen: Wer hätte gedacht, dass sich unter der Wasseroberfläche des Neckars eine solche Artenvielfalt findet? War der Fischbestand des Flusses noch im Jahre 1970 auf 22 Arten zusammen geschrumpft, so leben heute wieder 42 Arten in dem Gewässer.

Lernen durch Erleben

Kindern und Jugendlichen diese Vielfalt sichtbar zu machen, ist das Ziel der Veranstaltung. »Ein Aquarium ist ja für Kinder die einzige Möglichkeit, einen Blick unter die Wasseroberfläche zu werfen. Wir wollen ihnen den Neckar als Lebensraum auf diese Weise näher

bringen«, erklärt Hans-Hermann Schock vom Württembergischen Anglerverein.

Die Resonanz auf die Veranstaltung ist beeindruckend: Es haben sich 60 Gruppen angemeldet, innerhalb von zwei Tagen waren alle Termine ausgebucht.

Rotauge, Brachsen, Berbe und Hecht – Roland Schiele und Anita Duska vom Anglerverein erklären den Kindern aus dem Kinderhaus Regenbogen geduldig die verschiedenen Fischarten. Die Vorschulgruppe staunt zwar, interessiert sich aber wenig für Namen und Hinweistafeln. »Schau mal wie der glitzert« ruft Sylamid, während Valentiono laut überlegt, ob die großen Fische wohl beißen.

Für alle Altersstufen

Die Ehrenamtlichen vom Anglerverein haben ein altersgerechtes Programm erarbeitet. Die ganz Kleinen malen nach der Führung die Fische, für die Älteren gibt es eine so genannte Fisch-Ralley mit Fragen zum Thema. »Kleinere Kinder sind natürlich leichter zu begeistern als Jugendliche«, bemerkt Schock. »Oft sind aber auch die Desinteressierten nach einer Viertelstunde mit großem Interesse dabei.«

Noch bis zum 21. Oktober steht das Aquarium am See, dann zieht es weiter zur Landesgartenschau nach Heidenheim.



Müsste ein echter Hecht sein, oder?

Foto: Karin Lupfer